

Für Erstleser

**MIA
and me**

Created by Gerhard Hahn

Das kleine Einhorn



Ravensburger



Mia



Yuko



Mo



Lyria

[sprich: Lüría]



Onchao

[sprich: Ontschau]

MIA
and me

THILO

Das kleine Einhorn



Ravensburger

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



1 3 5 4 2



© 2020 m4e GmbH, Lizenz durch Studio 100
www.mia-and-me.com



You Tube
www.youtube.com/CentopiaTV
www.mia-and-me.com

Text: THiLO
Umschlaggestaltung: Produktmacherei, Stefanie Hahn
Inhalt: PrePressPro, Kirsten Küsters

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten durch
Ravensburger Verlag GmbH
Postfach 2460, 88194 Ravensburg

Printed in Germany
ISBN 978-3-473-49193-3
www.ravensburger.de

Inhalt

Endlich Ferien! Oder doch nicht?	8
Aufregende Neuigkeiten	14
Die Zeit wird knapp	20
Der große Bruder	27
Ungeheure Kräfte	32
Hallo, kleines Einhorn	38
Die kleine Schwester	45
Die Erde bebt	50
Kräfte, so mächtig und roh	57
Eine neue Freundin	63



Endlich Ferien! Oder doch nicht?

Mia hat beste Laune. Sie fährt mit ihrer **Tante Annie** durch Italien.


Das Autodach ist offen und die Sonne strahlt. Mia hat die Schule vergessen, sobald sie vom Parkplatz gefahren waren. Jetzt sind schließlich Ferien!

Und Mia hat selbst dafür gesorgt, dass es die besten Ferien aller Zeiten werden. Sie hat ganz allein einen Urlaub auf einem Reiterhof organisiert. Jeden Tag will sie dort reiten, Pferde pflegen und vielleicht sogar ein bisschen Voltigieren lernen.

Hupend biegt Annie auf den Hof des Gestüts. Ein Huhn flattert erschrocken davon.

Mia steigt aus und holt ihre Tasche aus dem Kofferraum. Natürlich vergisst sie auch den Rucksack nicht. Darin ist das Buch, mit dessen Hilfe Mia nach **Centopia** reisen kann.





Tante Annie schaut ein wenig verdattert drein, als Mia sich verabschiedet.

„Komm, ich helfe dir noch beim Einchecken“, schlägt Annie vor.

Mia rollt mit den Augen. „Klar! Weil ich auch ständig meinen Namen vergesse.


Wie war er noch mal? Mina? Myrna?“

Ihre Tante lacht. „Na, sicher kommst du klar. Tut mir leid, dass ich das ständig vergesse.“

Sie küsst Mia auf die Wange.

„Viel Spaß!“, ruft sie und steigt wieder ins Auto.

Mia winkt ihr noch kurz nach. Dann geht sie zur Rezeption. Sie war ganz aufgeregt vor Vorfreude. Doch dieses Gefühl hält nicht lange an.



„Es tut mir wirklich sehr leid, aber wir sind komplett ausgebucht“, sagt **Herr Monty**. Er ist der Besitzer des Reiterhofs. „Ich habe keine Reservierung auf Deinen Namen“, fährt er fort. Mia schüttelt den Kopf. „Nein, nein, nein, hier muss ein Fehler vorliegen“, ist sie sich sicher.

„Können Sie bitte noch mal nachsehen?“ Herr Monty findet Mias Reservierung tatsächlich – aber erst für den folgenden Monat. Mia hat sich bei der Online-Anmeldung verklickt.

So sehr sie auch bettelt, es nützt nichts. Es gibt kein einziges freies Bett mehr. Nicht einmal auf dem Heuboden ist noch Platz.





Verzweifelt ruft Mia ihre Tante an.
Doch Annie geht beim Autofahren
nicht ans Handy.

Da spürt Mia einen **Stupser** an der
Schulter. Hinter ihr auf der Koppel
steht ein Pferd.

Sofort wird Mias Laune ein bisschen
besser.

„Du willst gestriegelt werden, hab ich
recht?“, fragt sie. Das Pferd wiehert.
Es ist ein haselnussbrauner Haflinger
mit weißer Blesse.

Mia öffnet das Gatter und geht zu einem
Eimer neben dem Futtertrog. Wie sie
vermutet hatte, liegt eine Bürste darin.
Doch als Mia sich umdreht, ist das Pferd
ausgebüxt. Sie sieht es gerade noch im
Wald verschwinden.